

Erfahrungsbericht Sommersprachkurs Spanien

Anreise

Durch Corona war es lange Zeit etwas unsicher, ob der Sprachkurs wirklich in Präsenz stattfinden kann. Jedoch wurde durch ein Telefongespräch Anfang Juli mit der Sprachschule in Salamanca deutlich, dass die Kurse seit Juli in Präsenz stattfinden und auch im August weiter in Präsenz sein werden. Da Salamanca ca. 200 km von Madrid entfernt ist, bietet es sich an dorthin zu fliegen. Vom Flughafen aus kann man direkt einen Bus (<https://booking.avanzabus.com/web/index.php>) nach Salamanca nehmen, jedoch fährt dieser an manchen Tagen nur vier Mal pro Tag. Dies sollte man bei der Flugbuchung beachten. Es bietet sich auch an, das Wochenende vor dem Sprachkurs in Madrid zu verbringen. Von der Innenstadt kann man auch mit einem Bus (avanzabus, Estacion sur de autobuses) oder mit dem Zug nach Salamanca fahren (<http://www.renfe.com/EN/viajeros/horarios.html>).

Unterbringung

Während der Sprachschule wohnten wir in der Aldaba Residenz. Aufgrund der aktuellen Situation bekamen wir von vorherein ein Einzelzimmer. Jedes Einzelzimmer hatte ein eigenes Bad. Das Bettzeug sowie Handtücher wurden gestellt, Klopapier muss man sich vor Ort kaufen. Zudem gab es pro Stockwerk auch einen Balkon, der in der Mittagshitze etwas heiß, aber abends sehr gemütlich war. Die Residenz liegt sehr zentral, man läuft 5 Minuten zum Plaza Mayor und ca. 10/15 Minuten zur Sprachschule. Der nächste Supermarkt ist 2 Minuten weg und die Geschäfte und Cafés liegen direkt vor der Tür. In der Residenz selbst wohnte noch eine weitere Sprachschülerin und ein paar Spanier, die eine Pilotenausbildung machen. Die Atmosphäre in der Residenz war sehr angenehm. Mit im Stipendium inbegriffen ist neben dem Sprachkurs und der Unterkunft auch das Essen. Das Frühstück (ab 7.30) war etwas spartanisch (Toast mit Marmelade/Butter/Paste mit Tomaten und Olivenöl), jedoch war das Mittag- (13.30) und Abendessen (20.30) umso reichhaltiger. Für Ausflüge konnte man ein Lunch Paket bekommen. Als Vegetarier*in kann man auch vegetarisches Essen bekommen. Von Vorteil ist jedoch, wenn man zusätzlich noch Fisch ist (dies gilt auch, wenn man vor Ort Tapas essen gehen will). Wichtig ist zudem, dass man vorher Bescheid gibt, dass man Vegetarier*in ist und auch vor Ort nochmal der Zuständigen Bescheid gibt. Bezüglich des Essens sollte man auch immer rechtzeitig Bescheid geben, ob man mitisst oder nicht, da sonst das Essen umsonst zubereitet wird. Man kann in der Unterkunft auch Wäsche waschen, jedoch muss man dafür 12€ bezahlen und kann nur 8 Teile waschen. Daher würde ich empfehlen, die Wäsche in einem Waschsalon in der Stadt zu waschen, da dies viel günstiger ist. Besuch von Freund*in ist in der Unterkunft auch erlaubt, man bezahlt 30€ für ein Zustellbett und das Essen.

Sprachunterricht

Anfang Juli wurde uns ein Link per Mail geschickt mit einem online Einstufungstest. Ende Juli bekamen wir dann die Zuteilung der Kurse. Im Stipendium mit inbegriffen ist der Grammatikkurs (2-stündig) und

ein frei wählbarer Kurs. Im Grammatikkurs wurden am ersten Tag die Inhalte für den Kurs vorgestellt. Ich war sehr zufrieden mit der Einteilung in meinen Kurs. Sofern man mit der Zuteilung des Kurses nicht zufrieden war, gab es auch die Möglichkeit den Kurs zu wechseln. Für die frei wählbaren Kurse gab es folgende Wahlmöglichkeiten: Conversación y redacción, cultura española, literatura española y hispanoamericana, prácticas de destrezas orales. Ich entschied mich für Conversación y redacción und buchte vor Ort zusätzlich noch den Kurs practicas de destrezas orales. Letzteren Kurs bezahlte ich selbst, für vier Wochen kostete dieser ca. 170 Euro. Die Zusatzkurse waren vor allem hilfreich dabei, neue Vokabeln zu lernen, jedoch übte man das Sprechen nicht so wirklich. Vereinzelt sollte man eine kleine Präsentation halten, jedoch bestand die meiste Zeit des Unterrichtes darin, dass die Dozentinnen über neue Vokabeln oder kulturelle Besonderheiten erzählten. Das war auch sehr interessant, jedoch fand ich es schade, dass man nicht mehr in Kleingruppen das Sprechen übte. Für das Sprechen empfand ich es sehr hilfreich, mit Schüler*innen der Sprachschule in der Freizeit zu üben. Durch mein Sprachniveau war es für mich noch etwas schwer mit Einheimischen eine flüssige Konversation zu führen, aber mit anderen Sprachschüler*innen war es durchaus möglich, sich auf Spanisch zu unterhalten.

Stadtleben/Freizeit/Unternehmungen

Salamanca ist eine wunderschöne Stadt, in der das Leben auf der Straße stattfindet. Es gibt unzählige historische Gebäude, allen voran die Kathedrale von Salamanca. Ich besuchte die Kathedrale von innen (mit Studentenrabatt 5€) und den Turm der Kathedrale (<https://www.salamanca.es/de/ieronimus>, 4€). Mir hat besonders die Besichtigung des Turms gefallen, da man schöne Aussichten über die Stadt sowie Zutritt zu Balkonen innerhalb der Kathedrale hatte und auch eine Art Museum im Treppenaufstieg integriert war. Bei der Besichtigung der Kathedrale ist es ein Muss, den Astronauten und den Drachen mit einem Eis in der Fassade der Kathedrale zu erspähen. Diese Figuren wurden bei einer Restauration der Kathedrale hinzugefügt, um das neue Zeitalter zu repräsentieren. Bei der alten Universität muss man auch auf die Suche gehen. Hier ist in der Fassade ein Totenkopf mit einem Frosch auf dem Kopf versteckt. Findet man diesen, so wird man Glück in Prüfungen haben. An meinem letzten Tag in Salamanca habe ich noch eine free walking tour gemacht. Free walking Tours finden fast täglich zu unterschiedlichen Uhrzeiten statt. Da die Tour auf Spanisch ist, sollte man ein gewissen Level haben, jedoch gab sich unser Tour Guide sehr viel Mühe, langsam und verständlich zu reden. Da ich sehr gerne Salsa und Bachata tanze habe ich mir vor Ort eine Tanzschule gesucht (javiyjennyfusion) und besuchte jede Woche einen Kurs. Die Leute im Kurs waren sehr offen und haben einen sofort in die Gemeinschaft mit aufgenommen. Viel Zeit habe ich zudem auch im Freibad verbracht (piscina San Jose). Dies war immer eine gute Erfrischung und man hatte einen großartigen Blick über die Stadt.

In Salamanca muss man natürlich unbedingt... Eis essen bei Umami. Ist wirklich zu empfehlen, jedoch hat der Eisladen nur von 17-23 Uhr offen. Natürlich muss man auch Tapas essen gehen und Sangria/Tinto de Verano probieren. Meine Empfehlungen wären die Bar El Minutejo sowie die Calle van Dyck.

Da von der Sprachschule aufgrund der Corona Lage keine Trips organisiert wurden, haben wir unsere Wochenendtrips selbst organisiert. Am ersten Wochenende fahren wir mit Blabla Car nach León und am nächsten Tag nach Valladolid. Beide Städte haben mir sehr gut gefallen. Da das zweite Wochenende ein verlängertes Wochenende war, machten wir einen Trip nach Porto. Mit dem Flixbus waren es für Hin- und Rückfahrt 60€ und die Fahrt dauerte ca. 6 Stunden. Anfangs wollten wir uns als Gruppe ein Auto mieten, jedoch gibt es in Portugal ein sehr kompliziertes Mautsystem. Porto ist eine wunderschöne Stadt, in der man unbedingt Bacalao, pastel de Nata und Portwein probieren muss. Am dritten Wochenende machten wir mit dem Bus (6€) einen Tagesausflug nach Bejar und wanderten dort zum Aussichtspunkt Peña Negra.

Fazit

Die Zeit in Salamanca hat mir unglaublich gut gefallen. Salamanca ist einfach dafür gemacht, sich wohlfühlen und sein Leben zu genießen. Ich habe mich in den vier Wochen wirklich in die Stadt verliebt. Der Sprachkurs hat mir auf jeden Fall auch sehr viel gebracht, insbesondere der Grammatikkurs. Die Dozentinnen waren alle sehr freundlich und konnten die Inhalte wirklich gut erklären. Meine Motivation weiter Spanisch zu lernen und vor allem zu sprechen wurde durch den Kurs noch weiter gestärkt. Bereichernd war für mich vor allem auch, so viele Leute unterschiedlicher Nationen zu treffen und ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich den Kurs vor Ort machen konnte. Ich finde das Sommersprachkursstipendium ein geniales Angebot und würde mich immer wieder dafür bewerben. Vielen Dank an dieser Stelle auch noch an Frau Dorn für die gute Unterstützung und Organisation.



Aussichtspunkt Peña Negra